

ALL NESS



XPS 13 2-in-1

ANGEBOTE
% sparen!
12.7.

BLACK FRIDAY SALE IM JULI

BLITZANGEBOTE
Bis zu 22% sparen!
8.7. - 12.7.



WAZ

IGEL

Adresse dieses Artikels: <https://www.waz.de/staedte/muelheim/fruehe-fremdbetreuung-gefaehrdet-gesundheit-id11623401.html>

u 47
Profi-
tore

Frühe Fremdbetreuung gefährdet Gesundheit

05.03.2016 - 05:34 Uhr

kaufen



Foto: WP Michael Kleinrensing

Kinder sollen immer früher und immer länger fremd betreut werden, in Kitas oder von Tagesmüttern. Das ist gut für ihre Entwicklung, heißt die These. Politik und Wirtschaft sorgen seit Jahren dafür, dass die Unterbringung der Unter-Dreijährigen ausgebaut wird. Doch längst verklatscht diese flächendeckende Fremdbetreuung: Eine gewichtige Gegenstimme gehört Dr. Rainer Böhm, Facharzt für Kinder und Jugendmedizin und Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums in Bethel. Was er am Freitag beim Pädagogischen Fachtag „Stress – das unterschätzte Problem frühkindlicher Betreuung“ in der Ev. Familienbildungsstätte zu sagen hatte, stimmte die Besucher nachdenklich. Die Gesundheit der Kinder, so war zu hören, sei in Gefahr.

Dr. Böhm, der schon als Sachverständiger für den Familienausschuss des Bundestages tätig war, stellte Langzeitstudien vor, die die Entwicklung von Kindern, die allzu früh fremdbetreut wurden, über viele Jahre nachzeichnen. Eine der zentralen Thesen lautet: „Je früher und je länger Kleinkinder familiär betreut werden, desto auffälliger im Sozialverhalten können sie werden.“ Die kognitive – also die intellektuelle – Entwicklung können Kinder in der frühkindlichen Betreuung profitieren, vor allem, wenn diese qualitativ hochwertig sei. Die sozio-emotionale Entwicklung, die grundlegend für ein gutes Sozialverhalten, aber nicht.

Bei Kindern, die früh außerfamiliär betreut würden, seien im Vorschulalter häufiger negative Eigenschaften zu beobachten: Von Angeberei war

Eifersucht, Streiten, Dazwischenplappern, Clown spielen, aggressivem Verhalten, körperlichen Attacken. Noch bei älteren Kindern sind leider negative Folgen nachzuweisen: So sei die Gesundheit von Kindern, die sehr früh fremdbetreut wurden, teilweise schlechter, ihre Zufriedenheit sei gering und – erschreckend – die Kriminalitätsrate höher.

ional stabilen Kleinkindern könne das geltende System eher wenig anhaben, sagte Böhm. Sorgen müsse man sich aber um sensiblere Junglädchen machen. Kinder seien „darauf angewiesen, dass die Erwachsenen ihnen ein verantwortbares Stressniveau präsentieren“. Zuvor sei es um sichere Bindung, zumeist zu den Müttern und Vätern. Diese führe zu höherer Konzentrationsfähigkeit, zu ausgeprägterem Lernvermögen – zu Menschen mit Selbstvertrauen, die auch Hilfe annehmen können.

Weniger zu Stresshormon Cortisol

nen sind oft nicht zu toppen, das sollte man nicht ohne Not aufgeben“, so Böhm. Er stellte auch Untersuchungen zu Cortisol, dem Stresshormon, anach konnte bei einigen U 3-Kindern eine chronische Stressbelastung nachgewiesen werden, die schädlich für das Nervensystem sein kann. Bei 15-Jährigen seien die Auswirkungen belegbar. Zudem seien Infektionskrankheiten, Neurodermitis und Kopfschmerzen bei Kleinsten in der Betreuung häufiger feststellbar.

plädierte dafür, Kinder unter zwei Jahren gar nicht in Gruppen betreuen zu lassen und Kinder zwischen zwei und drei Jahren maximal in Kleingrupps. Die U 3-Betreuung müsse einen hohen Qualitätsanspruch erfüllen, Gruppengrößen müssten gering sein und eine Altersmischung sei zu vermeiden.

Wahlmöglichkeit für Eltern nötig

Eltern oft den Satz hörten, sie hätten schlechtere Karten, ihre Kinder in der Kita unterzubringen, wenn diese schon drei Jahre oder älter seien, sagte Böhm: Es sei dringend nötig, dass die Wahlmöglichkeit für Eltern bestehe und diese gesellschaftlich anerkannt sei. Dass Eltern Gegenüber den Betreuerinnen, sei nicht zu akzeptieren: „Wir lassen uns zu viel bieten; die Eltern müssen kämpfen.“ Böhm appellierte auch an die Erzieherinnen: „Bildet euch fort.“ Es sei immens wichtig, „stille Belastungszeichen, Stress und Traumata“ erkennen zu können – immens wichtig für die Lebenslangheit der Kinder.

KOMMENTAR



Die neuesten Angebote aus Ihrer Region

ANGEBOTE ANSCHAUEN

3 KOMMENTARE (3)

KOMMENTAR SCHREIBEN >

ck223

09.03.2016 19:41

Frühe Fremdbetreuung gefährdet Gesundheit

Ich kann es nicht verstehen, dass diese Gefahren und Erkenntnisse so konsequent von Medien und Politik von den Eltern/Erziehungsberechtigten ferngehalten werden! Deshalb lobe ich solche Beiträge und Ihre Zeitung, dass sie... **Mehr anzeigen**

MELDEN > ANTWORTEN >

1

07.03.2016 19:56

Frühe Fremdbetreuung gefährdet Gesundheit

Blick in den Osten genügt, um diese Erkenntnisse zu unterstreichen. Dort werden Kinder seit zehnten ab dem ersten Jahr in Krippen betreut. Jedes Jahr ergibt die Kleingangsuntersuchung in der Mecklenburger Seen... **Mehr anzeigen**

MELDEN > ANTWORTEN >

1um

07.03.2016 10:52

Frühe Fremdbetreuung gefährdet Gesundheit

weise auf vermutlich lebenslange Negativauswirkungen der U3-Betreuung sind keineswegs erste Daten dazu sind 20 Jahre alt. Inzwischen gibt es etliche Studien, die das belegen. Die Ergebnisse sind ideologisch unwill... **Mehr anzeigen**

MELDEN > ANTWORTEN >



BLACK FRIDAY SALE IM JULI

BLITZANGEBOTE
Bis zu 22% sparen!
8.7. - 12.7.